

FRAKTIONSINFO

SPD IN DER BVV PANKOW

Herzlich Willkommen!

Mit unserem FraktionsInfo, das regelmäßig vor den BVV-Sitzungen erscheint, möchte die SPD-Fraktion in der BVV Pankow die Parteigliederungen, aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger über ihre Arbeit und aktuelle kommunalpolitische Entwicklungen informieren.

Wir wünschen Euch und Ihnen frohe Ostertage und eine erholsame Ferienzeit!

Klaus Mindrup, Vorsitzender

Sabine Röhrbein, stellvertretende Vorsitzende

Inhalt

Aktuelles aus dem Integrationsbeirat	Seite 1
Aktuelles aus den Ausschüssen: Kinder- und Jugendhilfe, Gleichstellung und Integration	Seite 2
Ausblick: BVV-Sitzung am 12. März 2008 Debatte über Schulentwicklung und Life-Science-Center	Seite 2
Entscheidung über Konsolidierungskonzept	Seite 3

Integrationsbeirat

Erste inhaltliche Sitzung

Nach mehreren Sitzungen, in denen die endgültige Fassung der Geschäftsordnung des Integrationsbeirats des Bezirks diskutiert wurde, kam es am 14. Februar zu ersten inhaltlichen Diskussionen. Die Arbeitsgruppe Bildung berichtete von ihrem ersten Treffen und ersten Thesen zum Thema „Bildung und Integration“. In diesem Zusammenhang wurde von verschiedenen Mitgliedern noch einmal diskutiert, was Integration eigentlich sei. Einigkeit herrschte darüber, dass es leichter zu definieren sei, was „nichtintegriert“ ist als eine positive Definition von guter Integration zu geben. Im Verlaufe der Sitzung wurde beschlossen, weitere Arbeitsgruppen zu gründen, damit Sachthemen zunehmend strukturiert diskutiert werden können. So riefen Sven Mekarides und Thomas Keller, der dem Beirat als integrationspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion angehört, eine Arbeitsgruppe zum Thema Partizipation ins Leben. Außerdem wurde eine AG „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“ gegründet, an der sich die stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Vorsitzende des Ausschusses für Gleichstellung und Integration, Sabine Röhrbein, beteiligt.

Fazit: Wir befinden uns auf dem richtigen Weg, aber die Erarbeitung eines Integrationskonzepts für den Bezirk Pankow wird noch ein schwieriges und langwieriges Stück Arbeit. *Thomas Keller*

Aktuelles aus den Ausschüssen

Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Umsetzung der Stelleneinsparungen steht weiter aus

Das Jugendamt hat seine Vorschläge zur Umsetzung der Stelleneinsparung 2007 vorerst zurückgezogen. Bei einer Sitzung des Unterausschusses Planung des Kinder- und Jugendhilfeaus-

schusses am 13. Februar in der Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) „Friteim“ in der Schönfließler Straße in Prenzlauer Berg äußerten die Mitglieder des Unterausschusses massive Bedenken gegen die Schließung dieser Einrichtung. Sie sollte ebenso wie die Mädchenfreizeiteinrichtung „Freiraum“ im Komponistenviertel in Weißensee aufgegeben und freien Trägern als Standort für ein Familienzentrum angeboten werden. Einige Mitglieder sprachen sich klar gegen die Schließung aus, da in dem Kiez ansonsten keine JFE oder andere Angebote für junge Leute zu finden sind. Das Aus für „Friteim“ hätte bedeutet, dass die Jugendlichen künftig „auf der Straße stehen“. Andere Ausschussmitglieder hielten den Standort für das angedachte Familienzentrum für ungeeignet. So gibt es zum Beispiel ein behindertengerechtes WC, aber keinen Aufzug – dieses WC wird als Abstellkammer genutzt, weil Rollstuhlfahrer die JFE überhaupt nicht erreichen können. Ein Familienzentrum wäre ohne Fahrstuhl auch für Eltern mit Kinderwagen nur schwer zu erreichen, da sie nur über das Treppenhaus in die Einrichtung im zweiten Stock gelangen könnten. Über andere Punkte hatten sich Unterausschuss und Jugendamt schon geeinigt. Deshalb schreibt das Jugendamt nach Beschluss im Kinder- und Jugendhilfeausschuss jetzt nur ein Interessenbekundungsverfahren aus, um den Abenteuerspielplatz Karow und das Spielmobil an freie Träger zu übertragen. Für die weitere Umsetzung der Stelleneinsparungen aus 2007 wird das Jugendamt kurzfristig eine neue Vorlage erarbeiten, die nicht mehr die JFE „Friteim“ enthalten wird.

Sabine Röhrbein

Ausschuss für Gleichstellung und Integration

Gleichstellung: Umsetzung Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

Frau Nitsch, die Leiterin des Personalservices im Bezirksamt, berichtete bei der Februar-Sitzung über die Notwendigkeit, für interne und externe Beschwerden mit AGG-Bezug verschiedene Anlaufstellen zu schaffen. Während der Personalservice als Beschwerdestelle für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirksamts fungiert, ist die Gleichstellungsbeauftragte Frau Gerstenberger Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger. Als Alternative zum Personalservice als interne Beschwerdestelle wären nach Aussage von Frau Nitsch des Rechtsamt oder der /die Datenschutzbeauftragte in Frage gekommen. Die Bezirke hätten sich jedoch überwiegend für den Personalservice entschieden. Ein Merkblatt zum AGG haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten. Mittlerweile sind alle Führungskräfte in AGG-Fragen geschult worden. Ein Erfahrungsaustausch findet mit der Landesstelle für Gleichbehandlung statt. Beim Personalservice ist bisher keine Beschwerde eingegangen, bei der Gleichstellungsbeauftragten waren es zwei, die sie an die Antidiskriminierungsstelle des Bundes weiter vermittelt hat.

Als Ergebnis der Sichtung noch offener Drucksachen wurde der Bezirksbürgermeister gebeten, der zuständigen Bezirksstadträtin Keil mitzuteilen, dass der Ausschuss bis zur 15. BVV am 30. April 2008 einen Zwischenbericht zum Antrag VI-0136 Kampagne zu Lebensformen entwickeln (Antrag vom 25.04.07) erwartet.

Simone Ehrenberg-Silies

Ausblick: BVV-Sitzung am 12. März 2008

Debatte über Schulentwicklung und Life-Science-Center

In ihrer Sitzung vor den Osterferien wird sich die BVV abschließend mit der Schulentwicklungsplanung der Grundschulen beschäftigen. Seit Jahresbeginn ist das Planwerk sorgfältig im BVV-Ausschuss für Schule und Sport sowie im Bezirksschulbeirat und den weiteren zuständigen Gremien beraten worden. Im Laufe der Diskussion hat es einige Veränderungen gegeben. So hat das Schulamt zeitig seine Überlegungen zurückgestellt, den Standort Blankenfelde der Platanen-Grundschule aufzugeben und den Standort Französisch Buchholz dieser Schule der Grundschule in Französisch Buchholz zuzuordnen. Die Platanen-Grundschule soll also mit ihren beiden Stand-

orten vorerst erhalten bleiben. Die Diskussion hat auch gezeigt, dass der Bezirk im südlichen Prenzlauer Berg nicht ohne Schulneubauten oder die Reaktivierung früherer Schulstandorte auskommen wird, um künftig fehlende Schulplätze ausgleichen zu können.

Insgesamt hat unsere Bezirksstadträtin Lioba Zürn-Kasztantowicz ein beachtliches Konzept erstellt – mit konsequent durchdachten Lösungsvorschlägen für die Grundschulen von Buch bis zum Kollwitzkiez. Insbesondere vor dem Hintergrund der Situation im Prenzlauer Berg hat sie den Schulentwicklungsplan um einen Maßnahmenkatalog ergänzt. Die SPD-Fraktion greift die Situation in ihrem Antrag „Neue Schulen für den Kiez“ auf, der am 12. März in die BVV eingebracht wird. Danach soll das Bezirksamt mit den zuständigen Senatsverwaltungen einen Masterplan zur Sicherung der Grundschulversorgung im Prenzlauer Berg abstimmen. Der Antrag sieht konkret vor, dass folgende Punkte geprüft werden:

- Eignung von Immobilien des Landes als Schulstandort
- Umwidmung von Fördermitteln, die für andere Maßnahmen vorgesehen waren, zugunsten der auszubauenden oder zu sanierenden Schulstandorte in den Sanierungsgebieten
- möglichen Nutzung weiterer Förder- und/oder Senatsmittel sowie von Ausgleichsbeträgen in den Sanierungsgebieten
- Verlängerung der Laufzeit der Sanierungsgebiete oder alternativ Finanzierung von Maßnahmen aus Sanierungsmitteln nach Auslaufen der Sanierungsgebiete
- Notwendigkeit zur Errichtung von Turnhallen, um den Schulsport angesichts der wachsenden Schülerzahl sicherzustellen.

Darüber hinaus sollen Einzelmaßnahmen in den Sanierungsgebieten Kollwitzplatz, Teutoburger Platz und Bötzowviertel geprüft werden, wie zum Beispiel ein möglicher Schulneubau an der Pappelallee. Welche Maßnahmen dies tatsächlich sein könnten, darüber werden voraussichtlich bis zum Sommer die BVV-Ausschüsse für Schule und Sport sowie Stadtentwicklung debattieren.

Für die SPD-Fraktion ist unverzichtbar, den Senat eng einzubinden. Die Mittel des Bezirks für Investitionen sind aufgrund der Haushaltslage de facto durch die Senatsverwaltung für Finanzen gesperrt. So können die Mittel für Schulsanierungen und Schulneubauten nur durch Sonderprogramme aufgebracht werden. Das Sicherstellen der wohnortnahen Grundschulversorgung ist eine Pflichtaufgabe. Hier darf der Senat den Bezirk nicht allein lassen.

Die SPD-Fraktion wird als weiteren wegweisenden Antrag am 12. März eine detaillierte Bewertung der bisherigen Erfolge zur Errichtung eines Life-Science-Centers (LSC) im Ortsteil Buch in die BVV einbringen. Im zweiten Teil des Antrages werden 13 Punkte für das weitere Vorgehen entwickelt. Dazu gehört unter anderem, dass das Bezirksamt unverzüglich einen GA-Antrag stellen soll, damit mit den ersten Planarbeiten für das LSC begonnen werden kann. Ferner soll es unverzüglich einen privaten Partner für die Umsetzung des LSC bis hin zum Betrieb suchen und vertraglich binden sowie der BVV bis zum April einen überarbeiteten Zeit- und Arbeitsplan vorlegen.

Beide umfangreichen Anträge sowie die Anträge „Erhöhung der Verkehrssicherheit im Bereich der Straßenbahnhaltestellen der Schönhauser Allee“ und „Sonnenburger Platz ermöglichen“, die die SPD-Fraktion ebenfalls einbringt, können im Internet auf www.spd-fraktion-pankow.de heruntergeladen werden.

Sabine Röhrbein

Entscheidung über Konsolidierungskonzept

Die BVV wird am 12. März wie vom Abgeordnetenhaus gefordert ein Konsolidierungskonzept für den Haushalt abstimmen – es trägt den technischen Titel „Konzept zum Abbau des kumulierten Verlustvortrags“. Darin verpflichtet sich der Bezirk, noch zwei weitere Jahre auf eigene Investitionsmittel und die Erlöse aus Immobilienverkäufen zu verzichten. Letztere betragen pro Jahr immerhin in etwa 2 Millionen Euro. Ein tiefer Einschnitt ist dagegen der Verzicht auf Investitionen bis einschließlich 2011. Da der Bezirk wegen der Haushaltslage bereits in den vergangenen

Jahren keine Investitionen getätigt hat, sind inzwischen Gebäudemängel, fehlende Sporthallen und marode Infrastruktur allerorten spürbar. Mit den bescheidenen Mitteln für die Instandhaltung von zum Beispiel Schulen können regelmäßig nur die größten Mängel behoben werden, die Stückum-Stück-Sanierung von Schulen zieht sich endlos lange Jahre hin. Gleiches gilt für Schulsport hallen und andere bezirkliche Immobilien. Für die Jahre 2010 und 2011 waren bereits Investitionen versprochen – so zum Beispiel für den Sporthallenneubau in Französisch-Buchholz. Nach Ansicht der SPD-Fraktion muss deshalb für solche dringenden Vorhaben wie diese Sporthalle eine Lösung jenseits der bezirklichen Investitionsplanung gefunden werden.

Sabine Röhrbein

Das nächste FraktionsInfo erscheint zur 15. BVV-Sitzung, die am 30. April 2008 stattfindet, und kann unter www.spd-fraktion-pankow.de heruntergeladen werden.